Zum Lachen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **59 (1981)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

eiserner Sparsamkeit konnte er aber die Hypothekarschulden fast vollständig tilgen. So hat er jetzt nur noch einen geringen Zins zu bezahlen.

Zum Glück, denn die Spitalaufenthalte der Frau hatten empfindlich an den kleinen Ersparnissen gezehrt. Ein Teil der Spitalkosten wurde von der Ergänzungsleistung zurückerstattet.
Trotz allem ist Christian Hirschi mit seinem Leben und seiner Situation zufrieden. Er möchte nichts anderes. An einen Heimeintritt denkt er kaum, er kann sich nicht vorstellen, von hier wegzugehen, denn er hat sein ganzes Leben hier in Schangnau verbracht. Er geniesst sein Zuhause. Hier gehört er hin, hier sitzt er auf eigenem Grund und Boden. Hier hat er auch noch eine Aufgabe: für sich und die Ziege zu sorgen. — Und wenn einmal doch wirklich «Not am Mann» wäre, so sind die Nachbarn mit grosser Selbstverständlichkeit zur Hilfe bereit. Hier weiss man noch, dass man aufeinander angewiesen ist, auch wenn man vielleicht darüber jahrelang kein Wort verlor.

Bildreportage: Fritz Vogel, Langnau

Zum Lachen

«Wie geht's?»
«Schlecht, Herr K. — Ich bin gestern von einer zehn Meter hohen Leiter gefallen.»
«Und Sie sind nicht verletzt?»
«Ich hatte unwahrscheinliches Glück — ich stand auf der untersten Sprosse.»

Grosser Krach im SBB-Zugabteil zwischen Bern und Zürich. Eine Frau möchte, dass das Fenster offenbleibt. «Sonst ersticke ich!»
Eine andere möchte, dass das Fenster geschlossen bleibt: «Sonst erfriere ich!»
Ein Mitreisender in der Ecke des Abteils schlägt vor: «Wir lassen das Fenster so lange geschlossen, bis die eine erstickt ist, und dann machen wir es so lange auf, bis die andere erfroren ist.»

Der neue Kurgast ist etwas skeptisch. «Ich finde», sagt er zum Hotelier, «dass in dem neuen Prospekt Ihres Kurorts mit den Heilanzeigen doch etwas übertrieben wird.»
«Ganz im Gegenteil», versichert der Hotelier. «Vor drei Tagen kam zum Beispiel ein Mann auf einer Tragbahre hier an, und gestern schon ist er mit der Hotelrechnung durchgebrannt.